CÆCILIA

Vereinsorgan des Amerikanischen Cæcilien Vereins.

Monatsschrift für Katholische Kirchen Musik

John Singenberger, Redakteur. Pustet & Co., Verleger.

Vol. IX. No. 12. New York, 1. December 1882. Mit Musik-Beilage No. XI.

Entered at the Post Office at New York, N. Y., at Second Class Rates.

THE CÆCILIA.

A MONTHLY JOURNAL DEVOTED TO

CATHOLIC CHURCH MUSIC

IS PUBLISHED BY

FR. PUSTET & CO., 52 Barclay St., New York,

WITH THE APPROBATION OF

His Eminence, Cardinal McCLOSKEY, Archbishop of New York;

Most Revd. Archbishops: JAMES GIBBONS; W. H. ELDER; M. HEISS; J. P. PURCELL; PETER RICHARD KENRICK; J. J. LYNCH; J. J. WILLIAMS; M. CORRIGAN; Rt. Rev. Bishops: L. M. FINK; J. DWENGER; R. GILMOUR; ST. V. RYAN; THOMAS L. GRACE; P. J. BALTES; R. SEIDENBUSCH; F. X. KRAUTBAUER; A. M. TOEBBE; C. H. BORGESS; JOHN HENNESSEY; TH. HENDRICKEN; LOUIS DE GOESBRIAND; WM. G. McCLOSKEY; J. A. HEALY; FRANCIS McNEIRNY; J. F. SHANAHAN; J. B. SALPOINTE; JOS. P. MACHEBOEUF; J. J. HOGAN; B. O'CONNELL; J. O'CONNOR; B. McQUAID; MARTIN MARTY; E. P. WADHAMS; KILIAN C. FLASCH; J. McMULLEN.

SUBSCRIPTION PRICE FOR "CÆCILIA."

PAYABLE IN ADVANCE.

1 Copy for Member of the Society, including the annual dues, free mail, ... $1.60
1 Copy for Non-Members 1.10

5 Copies for $5.00 and 50 Cents each for Members extra.
10 " " 9.50 " " " " " "
20 " " 18.00 " " " " " "
30 " " 25.00 " " " " " "

1 Copy mailed to England, 5 shillings.
1 Exemplar der „Cäcilia," postfrei nach Deutschland gesandt, kostet 5 Reichsmark.

Scuola Gregoriana.

Ich ersuche alle Leser der „Cäcilia" recht sehr, die Theilnahme für die Scuola Gregoriana in Rom nicht erkalten zu lassen, sondern zur Unterstützung dieses großen Werkes auch fernerhin beizutragen. Jeder auch noch so kleine Betrag dafür wird vom Unterzeichneten mit Dank entgegengenommen und in der „Cäcilia" quittirt werden.

St. Francis, Wis. J. Singenberger.

Die Vorbereitung auf den Gottesdienst

von Seite der Chorregenten und Organisten ist so ein gewisses Etwas, an das dieselben leider oft zu spät, oft gar nicht denken.

Ist sie denn so wichtig? Gewiß! Erinnere man sich nur was für ein Wirrwarr auf einem Kirchenchore entsteht, wenn beim Beginn des Hochamtes die Partitur vermißt wird, wenn man nach dem Credo noch nicht weiß wie das zutreffende Offertorium heißt, ob man es mehrstimmig, choraliter oder — gar nicht singen wolle. Vor lauter Suchen nach dem ersteren kommt es nicht selten zu letzterem.

Der Zuhörer kann es gewöhnlich daran erkennen, daß auf der Orgel unterdessen immer der nämliche Accord, oder gar nur ein einziger Ton im Pedal ausgehalten wird; im günstigsten Falle hört man vier mal nacheinander jene wolbekannte Cadenz (I IV I V I) bis endlich ein schroffer $\frac{6}{4}$

Uebergang zum längst erwarteten Offertoriumsgesang uns denselben (aber oft wie!) zu Gehör bringt. Denke man ferner nach, woran es oft fehlt, wenn Aufführungen mißlingen! Woran, als an der Vorbereitung des Chordirigenten oder der Sänger? —

Wie ist nun aber der Gottesdienst vorzubereiten? „Durch Proben!" heißt's. Gut! aber das genügt nicht. Das Erste ist, daß der Chorregent fleißig den Kalender zur Hand nehme, daß er somit jederzeit wisse, auf was er sich speziell einzurichten habe. Wie oft kommt's vor, daß ein Chorregent am Vorabend eines Festes noch nicht einmal weiß, welches Offertorium für morgen liturgisch sei?

Schaue man sich frühe genug um und man wird ohne allzugroße Mühe statt einer beliebigen, zum Feste oft ganz unpassenden Motette das lit. Graduale und Offertorium singen können. Gar nicht selten wird es von den Chorleitern versäumt, sich mit der hochw. Pfarrgeistlichkeit über die Zahl und die Art der in nächster Zeit vorkommenden Funktionen zu besprechen und die Folge davon ist, daß bei seltnern gottesdienstlichen Verrichtungen, wie z. B. in der Charwoche, bei der Fronleichnams-Procession und hauptsächlich in den Vespern eine allgemeine Verwirrung herrscht. Der Chordirektor weiß nicht mehr was zu thun ist und was er thut. Würde zu rechter Zeit zwischen dem hochw. Herrn Pfarrer und der Gesangsdirektion darüber verhandelt, würde die letztere über solches und einschlägiges ein Tagebuch führen, so wüßte er in den kommenden Jahren ganz bestimmt was er zu thun hätte. Wäre es aber (wie's noch fast überall der Fall ist) bei liturgisch unvollkommenen Gottesdiensten thunlich und möglich „dies oder das" zu verbessern, so dürfte eine solche Besprechung auch in reformatorischer Hinsicht geeignet sein Gutes zu pflanzen, den Geist der Kirche zu verbreiten und ihre Gesetze pünktlicher zu beobachten.

Zur richtigen Vorbereitung gehört entschieden auch eine gute Auswahl der aufzuführenden Piecen. In neuerer Zeit ist gottlob unser kirchenmusikalischer Markt um viele gute, liturgische Nummern bereichert worden, so daß uns in Messen, Gradualien, Offertorien, Hymnen und Psalmcompositionen eine ziemlich reichliche Auswahl zu Gebote steht. Lasse dir, von dem du brauchst, zur Einsicht kommen, berücksichtige die Kräfte, rechne mit der Zeit, überhaupt mit allen Verhältnissen in denen du lebst und dann erst: wähle! In diesem Falle wirst du dich nach der Aufführung nicht entschuldigen müssen: Die Zeit war zu kurz, das Stück war halt schwer ꝛc. —

Was ist nun zu thun? „Jetzt werden fleißig Gesangsproben gehalten" wird man sagen. Noch nicht! In den Uebungen müssen die Sänger ihre Sache studieren, vorher aber soll unbedingt ihr Vorsteher, ihr Leiter dieselbe los haben. Dazu genügt es aber nicht, die Partitur nothdürftig

spielen zu können. Der Dirigent lese erst neu einzuübende Texte durch, suche sie zu übersetzen oder sie vom Herrn Pfarrer übersetzen zu lassen und denke über den Inhalt des Textes nach. So wird er schon bedeutend auf einen naturgemäßen, richtigen Vortrag des betreffenden Stückes hingeleitet werden, die Komposition wird ihm klarer erscheinen, er wird mehr Ausdruck und Leben in dieselbe bringen, er wird sie geistig erfassen. Nach dieser Meditation gehe man an's Studium der Komposition am Klavier selbst, spiele nicht blos die Noten, sondern denke sich den Text dazu, singe verschiedene Stimmen nach einander durch und ergänze mangelnde Athmungszeichen. — Ein Architekt wird nach Einsicht der Baupläne das fertige Gebäude in seinen Einzelheiten im Geiste vor sich stehen sehen: so soll dem Dirigenten bei dem Durchlesen der Partitur ein vollkommenes, ideales Bild des aufzuführenden Musikstückes vorschweben, dann kann's gelingen. —

Auf die Proben sorge der Leiter derselben für die nöthige Abwechslung; er notire sich vorher das Durchzunehmende auf daß ihm nicht begegne was Andern schon passirt, nämlich, daß wegen Mangel an Stoff, wegen Fehlen der Stimmen ꝛc., die Probe gestört oder gar aufgehoben werde, und es ihm erst nach derselben einfalle, wie viel noch zu thun gewesen wäre.

Ist es nicht möglich, die Proben mit Gebet zu eröffnen und zu schließen, so unterlasse es doch der Dirigent nicht, wenigstens eine kurze Anrufung des hl. Geistes still für sich zu machen. Es nützt sicherlich. In den Proben selbst vergesse man ob dem rein technischen Einüben die geistige Auffassung, puncto Textverständniß, Rythmik und Dynamik nicht. Der Text in erster, die Melodie in zweiter Linie geben uns die besten Anweisungen für richtiges Tempo und natürliche, entsprechende Dynamik. —

Der geehrte Herr Direktor muß sich auch des Transportes der Musikalien vom Probelokal zur Kirche annehmen, in vielen Fällen sogar selbst Packträgerdienste zur Ehre Gottes leisten, wenn Alles in der Ordnung gehen soll. Hierher gehört auch das Aufschlagen der Bücher, Stimmenauflegen ꝛc.

Aber auch die Organisten haben sich auf die Ausübung ihres Amtes gut zu präpariren. Wie oft fehlt es an der Einübung schwieriger Stellen, wie oft könnte eine ungleich größere Wirkung erzielt werden, wenn eine passende Registrirung ausgesucht und zur Geltung gebracht würde! Der Organist hat auch an der Begleitung des Gregr. Chorales ein schwieriges Feld; er soll sich auf jede Funktion mit den betreffenden Gesängen vertraut machen und für eine einheitliche Transposition derselben unter sich (besonders des Grad. mit Tractus oder Alleluja) und in Verbindung mit den übrigen Meßtheilen besorgt sein. Ungeübtere Organisten dürfen zudem nicht unterlassen sich auf den Gottesdienst jeweilen nach Tonart, Takt und Charakter passende Prä- und Postludien auszusuchen, um mit ihrem oft armselig-musikalischen Geistesprodukte nicht Jahr aus und ein die Zuhörer belästigen zu müssen.

Endlich zum Schlusse noch ein Wort an Alle: an die Dirigenten, Organisten, Sänger, Musikanten ꝛc. Alle möchte ich bitten, sich unmittelbar vor Lösung ihrer hohen Aufgabe durch Erweckung einer „Guten Meinung" auf dieselbe vorzubereiten, um ihre Bemühungen durch Aufopferung derselben an den Allerhöchsten auch für die Ewigkeit nutzbringend zu machen. Ich könnte Chordirektoren nennen, die jedesmal beim Betreten des Gesangschores erst einige Minuten niederknieen, den allerhöchsten Herrn des Hauses zu begrüßen und mit ihm zu verkehren bevor sie sich auf die Orgelbank setzen. Das haben die Sänger auch bald gemerkt und — nachgemacht.

Gewiß sind diese Leute dann im rechten Geiste auf ihr Werk vorbereitet und sammeln sich mehr Verdienste als Solche, die einfach kommen, hinstehen und vielleicht drei mal besser singen als Erstere.

Vergessen wir das Sprüchwort nicht: Gut begonnen — halb gewonnen!

S.

Aus einer Ulmer Orgel-Predigt.*)

Sollen hierbeneben auch diß in Acht nemmen, daß wann wir ein Instrumental-Music von Orgeln, Pfaiffen, Flöten, Geygen, Posaunen, Zincken, andern dergleichen Instrumenten mehr, bey dem Gottesdienst im Heiligthumb des Herren anhören, wir nicht dabey sitzen, wie stumme Stöck vnd Blöcke, oder wie dumme vnvernünfftige Thier, die anders nichts als Thon vnd Hall in Ohren, vnd weiters nicht sich bewegen lassen, sondern wir sollen mit vernünfftigen Menschen, Ja, mit rechten Gottseeligen Christenhertzen dieselbige anhören, darunder vnd darüber vnser Hertzen erheben, vnsere Gemüther zu Christlicher devotion vnd Andacht auffmuntern, vnd ob wir schon mit der Stimm vnd Mund, nicht mit vnderschlagen vnd Musicieren können, sollen wir doch mit dem Sinn vnd mit dem Geist mit Musicieren, 1. Cor. 14, 15. Sollen dem Herrn singen vnd spielen in vnsern Hertzen, wie S. Paulus vermahnet, Eph. 5, 19. Vnser seufftzer Orgel anstimmen zu Gott, mit andächtigen Hertzen seufftzen, die Bettorgel, vnserer Christlichen Kirchengebett, zuhanden nehmen, vnd darauß ein andächtiges hertzliches Gebett stücklein oder zwei schlagen.

Sollen mit zusehen, daß wir vns selbsten zu lebendigen, vernünfftigen, verständigen Orgeln machen, vnser Leib soll das corpus solcher Orgel seyn, vnser Mund sol an derselbigen die Pfeiffe seyn; vnser Zung sol in den Pfeiffen das Zünglein; der Athem oder Wind, so darinnen geblasen, sol vnser Gemüth seyn; die Bälg, dadurch solcher Wind getrieben, sol Gottes Wort sein; das Clavier vnd Pedal, solcher vnserer Geistlichen Orgel sol unser Hertz seyn, die Register deren, sollen vnsers Hertzens vnd Gemüths affecten vnd Begierd seyn; der Organist, sol der H. Geist seyn, welcher da ist mit Gaben Sibenfalt, der Finger in Gottes rechter Hand, wie er genennet, Apoc. 1, 4. Luc. 11, 20. Der sol mit seinen Fingern, das Clavier vnseres Hertzens schlagen, sie durch den Wind seines Worts bewegen, damit dadurch vnser Leib, vnser Füße, vnser Hände, vnser Sinn vnd Gedancken, vnser affecten vnd begierden, ein recht Geistliche liebliche, anmütige Harmony und Resonantz geben, dadurch mit denen Saiten, Clavier vnd Klang, die Hertzen; mit dem Glauben, die Werck vnd That zusammen stimmen; Diese Chitar oder Orgel, sagt der alte Lehrer Theodoretus, Ist Gott viel angenehmer, als die so kein Seel hat, vnd als wann die Saiten oder Orgel-Clavier, ohne glauben geschlagen werden, wie er dann selbsten den Juden bezeuget: Thue nur weg von mir das gepleer deiner Lieder, dann ich mag deines Psalterspiels (deines Orgels vnd Musicspiels) nicht: beym Propheten Amos am 5. c. v. 23. Ohne welche wir sind ein thönendes Ertz, vnd klingende Schell, 1. Cor. 13, 1.

Solen vns endlich darbey auch der ewigen seligen Himmlischen Music, vnd Cantorey erinnern, so in der ewigen Himmels Capell, im Land der Lebendigen, für dem Thron dessen der auff dem Stul sitzet, vnd deß Lambs, die vier und zwantzig Eltisten, mit ihren Harpfen, desgleichen die Hundert vnd vier vnd viertzig Tausent, so von der Erden erkaufft, nemblich alle Heylige Außerwöhlte, anstimmen, vnd mit ewigen Frewden Jauchtzen und Frolocken vollbringen, darvon in der Offenbahrung Johannis, am 5. v. 8 vnd 14. 2. vnd 15, 3. zulesen ist. In Peru in Italia, steht an der Orgel in S. Peters Kirch dieser Vers mit Lateinischen Worten angeschrieben:

Wann solche Frewde ist auff Erden,
Was wird für Frewd im Himmel werden?

Freylich Ja, mein liebes Christenhertz! Kan der Mensch mit Orgeln, Posaunen, Paucken ꝛc. solch Frewdenspiel zu wegen bringen, was mainst du wird der Himmlisch Organist vnd Capellmaister für Frewd und Wohne, mit seinem Himmlischen Orgelspiel erwecken? Das wird ein solche Frewd seyn, die kein Aug gesehen, kein Ohr gehöret, vnd die in keines Menschen Hertze gestiegen ist, 1. Cor. 2, 9. Esa. 64, 4. Ach hielff Herr, mein Gott, daß wir diese Himmlische Frewden Music, mit Frewden der mahl eins anhören mögen!

*) Gedruckt anno 1624 und mitgetheilt in Dom. Mettenleiter's Zeitschrift „Musica," 1866.

Stimmen der Presse über die VIII. Generalversammlung des Amerikanischen Cäcilien-Vereines.

(Fortsetzung.)

Abends 8 Uhr fand in der St. Peterskirche die zweite größere Aufführung kirchlicher Compositionen statt.

1. Dieselbe wurde von dem Gesammtchor mit dem doppelchörigen (gemischter und Männer-Chor) "Laudate Dominum de coelis." von F. Schmidt, Domcapellmeister zu Münster, eröffnet. Diese Composition wurde glanzvoll gesungen, besonders schön war der Schluß des ersten Theiles "in chordis et organo."

2. "Alma Redemptoris" von Palestrina, Chor von New York, wurde sehr gut gesungen. Der Schluß hätte durch vorsichtigere Direction an Zartheit gewonnen.

3. "Ave Maria," von Verdone. Der Baltimorer Chor sang diese Composition sehr hübsch; auch hier hätte der Schluß etwas mehr ritardirt werden müssen.

4. "Lamentatio III. Feria VI. in Parasceve," von Dr. F. Witt. Durch den Vortrag dieser Composition bewährte der Chor von Philadelphia seine bedeutende Leistungsfähigkeit. Das Tonstück ist eine sorgfältige, tief empfundene, in der Form schön abgerundete Arbeit, die dem Oberflächlichen bei dem Anblick der Partitur als leicht erscheinen möchte, die jedoch zu den schwierigsten Compositionen des ganzen Programms gerechnet werden muß, wenn Dirigent und Chor den Intentionen des Componisten gerecht werden wollen. Es würde zu viel Raum nehmen, auf alle die einzelnen Schönheiten der Composition hinzuweisen. Der Chor sang, mit Ausnahme einer einzigen Schwankung im 57. Takte, sehr rein, declamirte äußerst sorgfältig, ja insofern zu sorgfältig, als die Endsilben für die so stark besetzte, große Kirche zu leise abgesungen und oft für den Zuhörer unverständlich wurden. Stellen wie "exolusit orationem meam" sowie der Schluß "Jerusalem, Jerusalem," waren offenbar von den Sängern tief empfunden. Es wirkte geradezu ergreifend, wie Alt und Tenor so ruhig, innig, mild, dann im Verein mit Sopran und Baß immer eindring-

licher „Jerusalem“ nicht zu bestürmen, nein, in innigem Mitleid zu bewegen suchten, dem Rufe “convertere” („bekehre dich?“) zu folgen. — Das war eine musterhafte Leistung!

5. Das “Regina coeli,” von Witt, von dem Männerchore von New York recht brav gesungen, sowie 6, das Oster-Motett “Surrexit Dominus vere, alleluja,” von Berchem (16. Jahrhundert), führten uns in passender Weise in die Osterfreude. Letztere Composition wurde von dem ganzen New Yorker Chore im Allgemeinen recht gut gegeben. Daß die Sänger in dem Grade ermatteten, als die Composition „zu lang gesponnen ist,“ daß ferner die Damen-Altstimmen in der tiefen Lage die nöthige Klangfülle nicht besaßen, wie sie Knaben-Alten eigen ist, erklärt es, warum diese Leistung, die gewiß viel Mühe gekostet, wohl nicht entsprechenden Erfolg aufzuweisen hatte.

7. Das “Justorum animae,” von Witt, das eine Lieblingscomposition so vieler Chöre geworden ist und fast auf allen Programmen figurirt, wurde von dem Baltimorer Chore sehr hübsch vorgetragen; die Reinheit der Aussprache ließ jedoch auch hier im Alt zu wünschen übrig; ebenso die Feinheit im Ritardando und Decrescendo des Schlusses; überhaupt vermißte ich mitunter die höhere Auffassung und Feinfühligkeit in der Direction, während die Sänger bei ihrem Eifer und ihrer Aufmerksamkeit Alles leisteten, was irgend ein Dirigent von ihnen verlangte.

8. Das zweistimmige “Afferentur,” von P. Piel, gesungen von den Damen von New York, mit Orgelbegleitung, klang frisch und lieblich.

9. Credo aus der “Missa in hon. S. Caeciliae,” von J. Singenberger; Chor von Philadelphia unter Direction des Componisten. Augenscheinlich mit besonderer Freude und Hingabe sang der Chor diese Composition, in welcher neben der gregorianischen Choral-Melodie vierstimmige Sätze mit Motiven aus dem Chorale auftreten. Wahrhaft himmlisch klang das “Et incarnatus est,” die Choral-Melodie bestimmt rhythmisirt, von einer ätherisch-zarten Begleitung umwoben! Der Organist hatte musterhaft registrirt. In der gedrängt vollen, großen Kirche herrschte lautlose Stille, die deutlich die Wirkung dieses Satzes bekundete. So feierlich und zart das “Et incarnatus,” so bestimmt und kräftig und glaubensfest wurde das “Et unam sanctam” und “Et vitam” gesungen.

Die kurze Ansprache des hochw. Dr. Loughlin bot den Sängern etwas Ruhe.

10. Der zweite Theil wurde mit dem kurzen, aber immer schönen “Justus,” von M. Haller, von den Sängern von Baltimore eröffnet.

11. Dann brachte der Philadelphiaer Chor eine seiner Lieblingsnummern, das achtstimmige “Veritas mea” von Witt, zu Gehör, und zwar ausgezeichnet; nur hätte ich auch hier dem Schlusse mehr Abnehmen in der Bewegung, jedoch unbeschadet der Tonkraft, gewünscht. Das “Cornu eius,” im Tenor des II. Chores trat nicht genügend heraus.

12. “Super flumina Babylonis,” von Ahle, wurde von dem Männerchore von New York, trotz der Müdigkeit und Rauhheit der Stimmen gut gesungen, namentlich das “et flevimus, dum recordaremur,” das in seiner Wiederholung mit dem Pianissimo und bedeutend ritardirten Zeitmaße tiefen Eindruck machte.

13. In dem nun folgenden Pfingst-Motett “Iam non dicam,” von Piel, für zwei gemischte Stimmen und Orgel, wirkten für die Oberstimme 40 bis 50 Schulkinder (Knaben und Mädchen) mit, und war der Klang der Stimmen recht rein und frisch. Man scheint vielfach diese Stimmmischung nicht genug zu beachten, und doch weist die neuere Kirchenmusik-Literatur bereits mehrere Messen und Motetten für 2 gemischte Stimmen mit Orgel auf, die wir allen Chören als musikalisch und praktisch sehr dankbar empfehlen möchten.

14. “Laudate Dominum,” von C. Ett (1788—1847), Chor von Baltimore, wurde im ganzen zu hastig dirigirt; der Chor sang gut, jedoch eben nicht ruhiger, als dirigirt wurde. Das „Schleifen“ im Sopran sowie die unreine Aussprache einiger Stimmen wirkten trotz des so überraschen Tempo's störend. Die Gliederung wurde durch die unruhigen Schlüsse unklar.

15. Der Chor von New York hatte an Vittoria's “Veni sponsa”, — ein gewaltiger, interessanter und lehrreicher Contrast zu Greith's Composition über denselben Text — eine sehr dankbare Aufgabe, die auch gut gelöst wurde; namentlich Anfang und Schluß waren sehr gut.

16. Darauf folgte das 6stimmige, schwierige “Stetit angelus,” von C. Greith gesungen von dem wackeren Chore von Philadelphia, und zwar in höchst anerkennenswerther Weise. Wären die Männerstimmen etwas sicherer und aufmerksamer dem Dirigenten gefolgt, und hätte dieser z. B. bei “incensa multa,” Takt 42 bis 48, sich durch das in der Partitur „zur Sicherheit“ angegebene “stringendo” bewegen lassen, gerade die drei Männerstimmen mit zunehmender Schnelligkeit und Tonkraft emporsteigen zu lassen, so wäre die Wirkung dieser Stelle eine noch viel gewaltigere und der ganze Vortrag so ziemlich ein vollkommener geworden.

17. Die Choral-Sequenz “Lauda Sion,” wurde von dem Gesammtchore, bald von Männer-, bald von den Damenstimmen, bald von Beiden zusammen, mit Begleitung der Orgel vorgetragen. Während einzelne Strophen zu steif, zu wenig fließend und fast „gehackt“ erschienen, waren wieder andere sehr gut, z. B. das majestätische “Sit laus plena,” das glaubensfreudige “Quod nunc capis,” das erschütternd ernste “Mors est malis,” das mildfromme “Ecce panis,” die beiden letzten, eindringlich, vertrauensvoll bittenden Strophen. Die Orgelbegleitung war leider mitunter zu stark, namentlich für die Soprane und Alte, auch nicht immer gebunden und fließend genug, und traf häufig nicht genau mit den Sängern zusammen. Man, darf nicht vergessen, daß, je größer die Zahl der Mitwirkenden, desto ruhiger der Vortrag sich gestalten muß; daß ferner bei so vielen, im Choralgesang sehr ungleich geübten Sängern von drei verschiedenen Chören ein leicht fließender, schwungvoller Vortrag, ein genaues Zusammentreffen — bei dem Chorale ja eine Hauptschwierigkeit — nur durch viele Proben, und zwar Einzel- wie Gesammtproben, hätte erreicht werden können und müssen, wozu bei dem großen Programme die Zeit fehlte.

18. Die Schlußnummer, das 8stimmige “Gloria et honore,” von Witt, gesungen von dem New Yorker, Philadelphiaer und Baltimorer Chore, zeigte, wie alle Gesammtchöre, wohlthuende und wirksame Kraft, Frische und Genauigkeit. Besonders gut wurde die eindringliche Wiederholung des “Domino” am Schlusse mit fortwährender Steigerung des Tempo's gegeben.

Zum hl. Segen sang der Baltimorer Chor Stehle's “Panis angelicus” recht schön; doch betonirten hier besonders der Alt und Tenor; die Aussprache im Sopran und Alt war nicht rein. Birkler's “Tantum ergo” zeigte diese Mängel weniger, wurde aber durch unbegreiflich rasches, jagendes Tempo zu einer der unerquicklichsten Nummern, die um so schlimmer wirkte, als die erhabene Ruhe des Textes und die Heiligkeit des Augenblickes auch dem Nichtmusiker den Mißgriff bezw. das mangelhafte Verständniß dieser Composition seitens der Direction verriethen. Ich wiederhole ausdrücklich, um gerecht gegen die Sänger und den Dirigenten nützlich zu sein, daß die Erfahrung auch bei diesem Feste lehrte, wie so manche Mängel in den Leistungen der Chöre den Dirigenten, und nicht den Sängern zuzuschreiben sind. Die Fehler in der Aussprache, im Athmen, in der Mundstellung, in der Dynamik, im Tempo — alles das sind Punkte, in denen eben der Gesanglehrer und Dirigent helfen kann und muß — die Sänger sind willig und eifrig genug zum Lernen.

* * *

So gut die Leistungen bisher ausgefallen waren, so war der Galatag des Festes doch Donnerstag, der 24. August.

Morgens um 8 Uhr war Hochamt, celebrirt von dem hochw. Hrn. A. Lammel von der Kathedrale in New York. Die Kinder der St. Peter's-Kirche sangen bei demselben mit ihrem Organisten die “Missa choralis in festis solemnibus,” und zwar einschließlich des ganzen proprium Missae, sehr brav, obgleich es während der Schulferien schwierig gewesen sein muß, die Kinder zu regelmäßigen Proben zu erhalten. Einzelne Stellen entbehrten etwas der Ruhe und Festigkeit; häufig litt auch die Deutlichkeit der Endsilben, weil die vorhergehende Silbe zu stark hervorgehoben, die letzte mehr „gehaucht“ als gesprochen wurde — Fehler, die sich sehr leicht werden verbessern lassen. Im übrigen müssen wir die noch sonst gute Aussprache, die Reinheit im Tone, das correcte Athmen hervorheben — bei Kinderchören seltene Tugenden!

Um 10 Uhr celebrirte der hochwürdigste Herr Bischof J. F. Shanahan von Harrisburg, Pa., das Pontificalamt. Der Chor von Philadelphia sang Haller's 6stimmiges “Ecce sacerdos” feierlich, majestätisch, überaus zart den Vers “Benedictionem.” Introitus, Graduale und Communio wurden in gregorianischem Choral von dem ganzen Chore von Philadelphia und den Männern des New Yorker Chores gut gesungen. Beide Chöre sangen die “Missa Papae Marcelli” von Palestrina, jenes Meisterwerk, das den Fortbestand der polyphonen Musik in der katholischen Kirche gesichert hat und nach dessen Aufführung Papst Pius IV. entzückt ausgerufen haben soll: „Hier gibt ein Johannes (Joannes Palestrina) im irdischen Jerusalem uns eine Vorempfindung von jenem Gesange, den der hl. Apostel Johannes einst in prophetischer Entzückung im himmlischen Jerusalem vernahm.“ Es würde uns hier zu weit führen, Eingehendes über dieses wundervolle Tonwerk zu schreiben. Die beiden Chöre und der Dirigent gaben sich ihrer hohen Aufgabe offenbar mit Begeisterung, Ernst und größter Aufmerksamkeit hin und lösten dieselbe überraschend gut. Weihevoll und andächtig klang das „Kyrie,“ zart das „Christe,“ erhaben das letzte „Kyrie“; innig freudig, doch nicht lärmend das „Gloria,“ zurückhaltend das “Adoramus,” andächtig das “Jesu Christe,” ernst und ergreifend das “Qui tollis,” fest und vertrauensvoll das “Suscipe,” freudig das “Cum sancto Spiritu.” Im Credo war ganz wunderbar schön das “descendit!” das “Et incarnatus” einfach, zart, erhaben. Ganz vorzüglich wurde das “Passus et sepultus est,” das freudig bewegte “Et resurrexit” und “ascendit,” das ernste “vivus et mortuos,” das imposante, hinreißende “Amen” vorgetragen. Das „Sanctus,“ feierlich erhaben, mit dem jubelnden, gewichtigen “Hosanna,” zeigte sich für unsere Verhältnisse zu lang. Das schwierige “Benedictus” gelang sehr gut — ein wahrer Engelsgesang! Die ersten zwei “Agnus Dei” wurden aus der Choralmasse in feltis dupliciibus gesungen, um den hochw. Bischof in der hl. Handlung nicht aufzuhalten; dann wurde als drittes “Agnus Dei” das zweite, siebenstimmige von Palestrina (Habert'sche Ausgabe) angefügt — ein ganz glücklicher Gedanke: Liturgie ist unser erstes Gesetz.

Die Aufführung dieser Messe, hörte ich Viele sagen, wäre allein hinreichender Ersatz für jedes Opfer der langen Reise gewesen. Das Offertorium “Mihi autem,” von Witt war ebenfalls recht gut. Sehr feierlich wirkte das chorale “Veni Creator,” von dem Gesammtchore vorgetragen. Zum hl. Segen sang der Chor von Philadelphia Singenberger's “Ave verum,” Choral und vierstimmige Sätze, sehr schön — wie zart klang das “O clemens, o pie!” — und Santner's “Tantum ergo.”

Nachdem der hochwürdigste Bischof Shanahan den apostolischen Segen ertheilt hatte, stimmte er das “Te Deum” an. Die drei Chöre vereinigten sich zum letzten Male und sangen mit neuer Begeisterung und frischem Muthe unter Direction des Hrn. Vereinspräsidenten Witt's unvergleichliches Opus X mit einer Frische, einer Kraft, die jede vorhergegangene Anstrengung vergessen ließ. Wie mächtig ertönte das dreimalige, stets gesteigerte “Sanctus,” wie erhaben und voll das “Pleni sunt coeli,” wie feierlich-majestätisch das “Te per orbem!” Nur die Halbchor-Stellen ließen durch einige Detonation eine Erschlaffung der Stimmen fühlen; indeß rafften sich die Sänger immer wieder auf, von der meisterhaft gespielten Orgel unterstützt. Ganz vollendet war der Vortrag des letzten Verses “In te Domine speravi!” fest und vertrauensvoll beginnend, mit dem wahrhaft himmelstürmendenden “non confundar,” in beständigem Accelerando, in scharf markirtem Rhythmus, in Melodie und Harmonie fortwährend steigernd bis zu den erschütternden Schlägen des “in aeternum” — das mußte man hören und fühlen! Bischöfe, Priester und Laien, Sänger und Dirigent, Musiker und Nichtmusiker, Freunde und Gegner — alle waren förmlich überwältigt von der großartigen Wirkung dieses glanzvollen Schlusses des Festes, das jedenfalls in seinem letzten Tage alle früheren Feste übertraf.

* * *

Möge Gott den Chören und ihren Dirigenten die vielen zu seiner Ehre gebrachten Opfer lohnen! Möge der von dem hl. Vater neuerdings gesegnete und auf so ehrende Weise ermuthigte Verein sein heiliges Werk der Vollendung immer näher bringen! Mögen endlich die auf Unwissenheit und Glaubenskälte beruhenden Anfeindungen, auf welche der Verein und die von ihm angestrebte, von der hl. Kirche gewollte Musik noch mancherorts stoßen, immer mehr schwinden, damit endlich in allen katholischen Kirchen wieder echt katholischer, einiger und heiliger Gesang Gott und Seinen hl. Dienst ehre und verherrliche und die Herzen der Gläubigen zu dem Allerhöchsten emporhebe.

P.

Berichte.

St. Francis, Wisc.

Im Priesterseminar am Feste der hl. Cäcilia:

Messe. Sämmtliche Wechselgesänge choraliter. Bleb's Missa in hon. St. Gertrudis, Veni Creator v. Witt.

Concert 2½ Uhr Nachm.

1. Dies sanctificatus v. Haller. 2. Miserere v. Witt. 3. Afferentur regi v. Piel. 4. Lamentatio I in Parasceve v. Palestrina. 5. Adoramus v. Orl. Lassus. 6. Alleluja cum Vers. v. P. Ortwein. 7. Ego sum panis v. Könen. 8. Beata viscera v. Piel. 9. Salve regina v. Singenberger. 10. Choral-Te deum.

Zum Segen: Ave verum v. Witt. Tantum ergo v. P. Mohr.

Zum Schluß: Psalm: Laudate Dominum.

Burlington, Iowa.

Geehrter Herr Professor!

Seit August neu geübt:

Choral: Missa in F. Solemnibus und Missa in Dom. Adv. et Quad., Credo III.; Asperges me, Veni Creator, Tantum ergo, Ave verum corpus, Adoro te, die Vesperpsalmen nach den acht Psalmtönen und die Antiphonen. Die wechselnden Meßgesänge werden noch nicht immer gesungen.

Figural: Männerchor: Missa ad dulcissimum Cor Jesu, von F. Schaller, (op. VIII). Missa in C., von Schweitzer, Veni, von Singenberger, P. de Doß, und von Schweitzer; Tantum ergo, Haller, Ave Maria, von K. J. Ferner mehrere Kirchenlieder und einige weltliche Lieder, wie die „Kapelle" von Kreutzer. Jungfrauenchor: Missa Tertia, von Haller; Schutzengelmesse, von Schweitzer; Missa in hon. St. Aloysii und Missa Adoro te, von Singenberger, Ave Maria, von Aiblinger und eines von Singenberger, zwei Veni von Singenberger, Adoremus nebst mehreren anderen Motetten aus dem Cantemus von J. Singenberger; Anima Christo und Panis Angelicus, von Sr. Josephine, de N. D.; zwei O Salutaris, von Singenberger; Lobet den Herrn, von Breitenstein, und mehrere andere deutsche Kirchenlieder und mehrstimmige weltliche Lieder. Die Kinder gebrauchen das kleine Gesang- und Gebetbüchlein von Rev. Becker, S. J. Samstags singen die Kinder die „Lauretanische Litanei" nach Mohr's Cäcilia.

Der Männerchor besteht aus sechszehn und der Jungfrauenchor aus zwanzig Personen.

Jos. N. Kolz.

New York, 22. November 1882.

Heute Morgen um ½6 Uhr versammelten sich die sämmtlichen Glieder des SS. Redemptoris Sängerchor an der Allerhl. Erlöserkirche, circa 60 an der Zahl, und empfingen während einer für sie aufgeopferten Messe die hl. Communion in corpore, wie dieses am Festtage unserer glorreichen Patronin, St. Cäcilia, üblich ist.

Um 6 Uhr celebrirte Hw. P. Hespelein C. SS. R. ein feierliches Hochamt, wobei folgende Compositionen durch den Chor zur Aufführung gelangten:

1) Sämmtliche Wechselgesänge, Choral.
2) *Missa in hon. S. Gregorii* von Zangl (für gem. Chor).
3) *Offertorium. Afferentur regi*, (für S. und A.), von Piel.
4) *Jesu dulcis*, (Männerchor), von Kothe.
5) „Geheimnißvolle Rose" (gem. Chor) von Zangl.

Am Abende fand gesellige Unterhaltung in der Aula zum Allerhl. Erlöser statt, wobei unter andern die „Hymne an die hl. Cäcilia," componirt von O. Dreßler, gesungen wurde.

Belleville, Ills.

Am Firmungstage, den 5. November, konnte wegen der großen Anzahl der Firmlinge kein Hochamt sein. Der Gottesdienst, Singmesse und Firmung dauerte allein von ½8 Uhr bis ½12 Uhr.

An dem Tage kam zur Aufführung: Kyrie, Sanctus, Benedictus und Agnus aus Stehle's Missa Salve regina, Cantate Domino von Pitoni, Justorum animae, v. Witt; Ave verum v. Schmidt; Anima Christo v. Thielen; Ecce Sacerdos v. Witt; Tu es Petrus v. C. Jasper; Veni Creator, Choral; Vesper, Choral; Magnificat v. Witt; Salve v. Koenen; O salutaris v. Haller; Tantum ergo v. Traumihler; Großer Gott, wir loben Dich.

St. Francis, Wisc.

Im Lehrerseminar wurde am Feste der hl. Cäcilia ausgeführt: Mitterer's Missa in hon. SS. Nominis Jesu, Offertorium v. P. Piel, Veni Creator v. C. Ett. Alles Uebrige gregor. Choral. Zum hl. Segen Ave verum v. Witt, Tantum ergo von Hanisch.

J. Singenberger, Prof.

Recensionen.

Im Verlage von L. Schwann in Düsseldorf erschien:

Requiem für 3 Frauen-, resp. Kinderstimmen mit Begleitung der Orgel, componirt von P. Piel, op. 28.

Es ist dies, meines Wissens, das einzige durchcomponirte Requiem mit Libera für drei Frauenstimmen. Wie alle Arbeiten Piel's sauber und klangschön gearbeitet, ist diese Composition, sowohl was Umfang und Fortschreitung der Singstimmen, als auch den Orgelsatz angeht, verhältnißmäßig recht leicht. Wo man aus irgend welchen Gründen nicht lieber bloß Choral beim Requiem anwendet, verdient das vorliegende die wärmste Empfehlung.

Im Verlage von H. Schöningh in Münster i. W. erschienen:

1. **Lob des hl. Vinzenz von Paul. Acht Gesänge zu Ehren des hl. Vinzenz; beigefügt ist ein Lied zu Ehren des hl. Franziskus von Assisi und eines zu Ehren der hl. Elisabeth von Thüringen. Für 3 gleiche (Männer- und Frauen-) Stimmen, componirt und den zahllosen Verehrern und Verehrerinnen der genannten Heiligen in Orden, Congregationen, Vereinen gewidmet von C. Jaspers, op. VIII.**

Leichte, gefällige Melodieen, klare und einfache Harmonie, sauberer Druck, bequemes Format (von Mohr's Caecilia) empfehlen das 40 Seiten starke Heftchen Allen, denen es gewidmet ist.

2. **Missa quarta in hon. S. Caecilia V. M. Allerleichteste, auch für Anfänger ausführbare Messe ohne Credo, mit Tantum ergo zu zwei gleichen Stimmen mit Orgelbegleitung von C. Jaspers, op. IX.**

Bietet, was im Titel versprochen, das „Allerleichteste," selbst leichter als meine Missa in hon. S. Joannes Bapt. Dabei ist die Arbeit trotz aller Einfachheit immer würdig! Allen Anfängern, sowie den vielen Kinderchören sehr zu empfehlen!

3. **Benedicamus Domino. Deutsche und lateinische Gesänge für die verschiedenen Festzeiten des Kirchenjahres für drei gleiche Stimmen (zum Theil mit Orgelbegleitung) componirt von C. Jaspers op. X. Heft I.**

Von dieser Sammlung enthält das vorliegende erste Heft für Advent „Ach komm, Emmanuel" mit deutschem und lat. Texte; für Weihnachten „In einem Kripplein lag ein Kind," „Laßt uns zum Kindlein eilen"; für die Fastenzeit ein Lied zu den hl. fünf Wunden „O Seel' in aller Angst und Noth," „Thu auf, o Sünderherz"; für Ostern „Laßt uns erfreuen herzlich sehr," „Christus ist auferstanden"; für Pfingsten "Veni, sancte spiritus;" für Fronleichnam „Himmelsau, licht und blau," „O Christ hie merk!"

Musikalisch und praktisch werthvoll werden diese Gesänge sich Vielen als willkommen, Allen als dankbar erweisen.

4. **Zu dem kürzlich in der „Cäcilia" empfohlenen, in demselben Verlage erschienenen Cantuarium sacrum von Fr. Schmidt sind nun die Stimmen für Alt, Tenor, Baß I. und II. zum Preise von 75 Pf. zu haben, und zwar wird jede einzelne Stimme in beliebiger Anzahl abgegeben.**

5. **Bei dieser Gelegenheit erinnere ich wieder an das schon in No. 1 der „Cäcilia" von d. J. empfohlene Bild Palestrina's.**

Auf dieses prachtvolle Bild, das bereits p. 7 und 63 der „Cäcilia" d. J. empfohlen wurde, mache ich alle Freunde der kirchlichen Tonkunst aufmerksam. Das Porträt des "princeps musical," zumal in dieser sehr gelungenen Ausführung, dürfte doch Jedem sehr willkommen sein.

Verschiedenes.

Robert Krawutschke† — Der allgemeine deutsche Cäcilien-Verein hat kürzlich wieder einen seiner tüchtigsten Mitarbeiter an der kirchenmusikalischen Reform verloren.

Am vergangenen 22. October hat nämlich zu Breslau der Sub-Dechant und erste Ceremoniar des dortigen Domcapitels, hochw. Hr. Robert Krawutschke, im 57. Jahre seines Alters das Zeitliche gesegnet.

Der Verewigte war eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete der Liturgie und des Ritus, und genoß als Herausgeber des Antiphonarium Romanum und der Cantus Chorales, sowie als Componist von Messen und Marienliedern auch in weiteren Kreisen eines verdienten Rufes. R. I. P.

Diözesanpräses.

Für die Diözese Alton wurde Rev. A. Demming, Carlyle, Ills., als Diözesanpräses des Cäcilienvereines ernannt, da der hw. Hr. Ch. König in East St. Louis, der dieses Amt bisher mit vielen Opfern, großem Fleiße und gutem Erfolge bekleidete, resignirt hat.

J. Singenberger, Präs.

Verzeichniß der Mitglieder des A. C. V.

3857—3871. Männerchor der St. Josephskirche, Cleveland, O.

Quittung des Schatzmeisters.

Erhalten Beitrag von

Rev. C. Frank .50, Rev. F. Bonsel .50, Prof. M. Plaß .50, Rev. J. W. Merscher .50, Rev. A. Breinlinger $1.00. Summa $3.00.

New York, 22. November 1882.

John B. Seiz, Schatzmeister.

Zur gefl. Notiz.

Mit dieser Nummer schließt der Neunte Jahrgang der „Cäcilia". Die Unterstützung des Vereinsorganes von seiten der Mitglieder des Am. C. Ver. obwol nicht mehr so lau wie in früheren Jahren, läßt dennoch noch viel zu wünschen übrig. Die Redaktion und die Herausgeber scheuen weder Mühen noch Opfer um allen Anforderungen gerecht zu werden, und erwarten daß auch die Mitglieder ihrerseits das möglichste thun um die „Cäcilia", zu verbreiten. Würden die Hw. geistlichen Herren für ihre Kirchenchöre etliche Copieen bestellen, und jeder Abonnent einen andern zu gewinnen suchen, so wäre bald geholfen. Die Redaktion.

Alle Mitglieder des Am. C. Vereins

welche noch mit ihren Jahresbeiträgen (50 Cts.) im Rückstande sind, möchte ich dringend um die baldige Einsendung derselben bitten. Auch für das kommende Jahr bin ich schon bereit Beiträge in Empfang zu nehmen.

Hochachtungsvoll

L. B. 3627, New York. John B. Seiz, Schatzmeister.

Soeben ist erschienen:

CAECILIEN-KALENDER

für das Jahr 1883,

Redigirt zum Besten der kirchlichen Musikschule von

Fr. X. Haberl.

VIII. Jahrgang. Preis **60 Cents** portofrei.

FR. PUSTET & CO.

Kirchen-Musikalisches.

Für die kommenden Festtage werden besonders empfohlen:

J. B. Molitor's

für

vier gemischte Stimmen und Orgel gesetzte

VESPERN.

1)	Vesperare de Im. Conceptione B. M. V.	Partitur und Stimmen			$0.80
2)	" " Nativitate D. N. J. Chr.	"	"	.....	1.00
3)	" " Circumcisione Domini	"	"	.....	.90
4)	" " Epiphania Domini	"	"	.....	.90
5)	" II. in Festo Purificationis B. M. V.	"	"	.....	.90

Vier Offertorien

für gemischten Chor, mit Orgelbegleitung, für Weihnachten und Ostern.

a) **Laetentur Coeli,** von **Fr. Schöpf.**
b) **Tui sunt coeli,** von **Fr. Schöpf.**
c) **Haec dies,** von **Fr. Schöpf.**
d) **Terra tremuit,** von **H. Oberhoffer.**

Partitur.....$0.60 | **Stimmen**..... .....$0.60

Das Harmonium Spiel

in stufenweiser, gründlicher Anweisung zum Selbstunterricht

verfaßt von

Bernhard Mettenleiter.

Erster Theil.....$1.50 | **Zweiter Theil**.....$1.25

Cadenzen, Versetten, Präludien und Fugen

für die Orgel ausgewählt von

Caspar Ett.

Dritte, vermehrte Auflage. Herausgegeben von

Fr. Riegel.

Preis, gebunden.....$1.75.

Missa "Stabat Mater."

Messe für vierstimmigen, gemischten Chor.

Componirt von

J. Singenberger.

Partitur.....$0.40 | **Stimmen per Set**.....$0.20

Vade Mecum für Gesangsunterricht.

Eine vollständige Gesanglehre, bearbeitet von

Michael Haller.

Preis.....$0.60.

Uebungsbuch zum "Vade mecum für Gesangunterricht."

Eine praktische Lehr-, Treff- und Vortragsschule.

Preis.....$0.50.

VADE MECUM und Uebungsbuch,
Preis, zusammen gebunden.....$1.00.

Sämmtliche

Fest-Vesper-Psalmen und Magnificat

in allen Kirchentonarten

für gemischten Chor, drei Ober- oder drei Unterstimmen

von

Ferdinand Schaller.

(Op. 11 und 13.)

Partitur.....$0.85 | **Stimmen, per Set**.....$1.40

Leichte Lateinische Kirchengesänge

für

Sopran, Alt, Tenor und Baß.

Componirt von

Gustav Fiesel.

(Op. 3.)

Partitur.....$0.30 | **Stimmen**.....$0.20

Inhalt: 1) Asperges me; 2) Vidi aquam; 3) Veni Creator; 4) Tantum ergo; 5) Ave verum; 6) O Salutaris; 7) O Sanctissima.

Cantate Domino

und

Cantica Sacra, I. und II. Band.

Enthaltend die Beilagen zu Cäcilia, Jahrgang I—VI.

Preis, gebunden.....$5.50

FR. PUSTET & CO., New York and Cincinnati, O.

Bei **Friedrich Pustet & Co.** in New York und Cincinnati ist **soeben erschienen** und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

"LAUDA SION."

Sammlung von hundertfünfzig 2-, 3- und 4stimmigen Gradualien, Offertorien, Hymnen und marianischen Antiphonen
nebst fünf 3stimmigen Messen für das ganze Kirchenjahr.
Herausgegeben von **Emil Nickel,** Priester der Diöcese Breslau.

Opus 7.

Partiturband, 290 Seiten in Groß-Quart. In halb Morocco gebunden $4 25

Ein Set Singstimmen { Sopranstimme, 85 Seiten in Groß-Quart. Geheftet mit Leinwandfalz ..... / Alt „ 84 „ „ „ „ „ „ „ ..... / Tenor „ 42 „ „ „ „ „ „ „ ..... / Baß „ 87 „ „ „ „ „ „ „ ..... } $3 00

☛ **Es wurde vorgezogen, dieses bedeutende Sammelwerk gleich als Ganzes erscheinen zu lassen und in solidem Einbande auszugeben, damit dessen sofortige und ununterbrochene Benützung möglich ist.** ☚

Zu geneigter Orientirung folgt nachstehend der Abdruck des Vorwortes und des Inhaltsverzeichnisses:

Vorwort. Unter dem Titel "LAUDA SION" erscheint hiemit ein Sammelwerk, welches einhundertfünzig 2-, 3- und 4stimmige Gradualien, Offertorien, Hymnen und Antiphonen (theils ohne, theils mit obligater, theils mit willkürlicher Orgelbegleitung), sowie fünf 3stimmige Messen (pro festis duplicibus, semiduplicibus, simplicibus, Dominicis infra annum et pro festis B. Mariae Virginis) und zwei 3stimmige Credo enthält. In den Messen und Credo wechseln figurirte Vocalsätze mit Choralsätzen in wohlthuender Weise ab und können letztere sowol mit, als auch ohne Orgel ausgeführt werden. Diese Compositionsweise bezweckt, den Choral mit der Zeit auch auf kleineren Chören einzubürgern. Durch die Herausgabe dieser das ganze Kirchenjahr umfassenden Sammlung, welche — Dank der kräftigen und opferwilligen Unterstützung seitens der hervorragendsten Kirchencomponisten — an Mannigfaltigkeit und Reichhaltigkeit in hohem Grade gewonnen hat, sollte offenbar nicht so sehr eine Lücke in der neueren kirchenmusikalischen Literatur ausgefüllt, als vielmehr einem fühlbaren Mangel und thatsächlichen Bedürfnisse insbesondere kleinerer Kirchenchöre, welche gern den liturgischen Vorschriften unserer heiligen römisch-katholischen Kirche genügen möchten, und denen es nicht einerlei ist, welches Graduale und Offertorium an dem einen oder anderen Tage während des feierlichen Hochamtes zu singen sei, abgeholfen werden. Es wurden deshalb vorzugsweise nur Compositionen leichteren und mittelschweren Charakters aus älterer und neuerer Zeit (letztere fast sämmtlich Originalcompositionen) berücksichtigt. Möge die Absicht des Herausgebers, durch die Edition dieser Sammlung ein Scherflein zur Förderung des kirchen-musikalischen Reformwerkes beizutragen, nicht verkannt werden und möge das "LAUDA SION" überall eine günstige, liebevolle Aufnahme finden und bald ein Gemeingut aller Stadt- und Landchöre werden.

Inhalts-Verzeichniß.

1. Für die heilige Adventszeit.

1. Rorate coeli von Nikel. (Für Rorate-Aemter.)
2. Universi von Schaller. (Grad. für den 1 Advent-Sonntag.)
3. Ad te levavi von Schaller. (Off. für den 1. Advent-Sonntag.
4. Ex Sion von Schaller. (Grad. für den 2. Advent-Sonntag.)
5. Deus tu convertens von Schaller. (Off. für den 2. Advent-Sonntag.)
6. Qui Sedes von Schaller. (Grad. für den 3. Advent-Sonntag.)
7. Qui Sedes von Gretsch. (Grad. für den 3. Advent-Sonntag.)
8. Benedixisti von Schaller. (Off. für den 3. Advent-Sonntag.)
9. Prope est von Schaller. (Grad. für den 4. Advent-Sonntag.)
10. Ave Maria von Schaller. (Off. für den 4. Advent-Sonntag.)
11. Ecce Dominus Choralweise. (Schlußantiphon.)

2. Für die heilige Weihnachtszeit.

12. Hodie scietis von A. Förster. (Grad. für die Vigil des Weihnachtsfestes.)
13. Tecum principium von Molitor. (Grad. für die hl. Nacht.)
14. Lætentur coeli von Haller. (Off. für die hl. Nacht.)
15. Lætentur coeli von Nekes. (Off. für die hl. Nacht.)
16. Benedictus von Nekes. (Grad. für das 2. Hochamt.)
17. Deus firmavit von Mitterer. (Off. für das 2. Hochamt und den Sonntag während der Octav.)
18. Viderunt von B. Mettenleiter. (Grad für das 3. Hochamt, Octav und Neujahr.)
19. Tui sunt coeli von Willberger. (Off. für das 3. Hochamt, Octav und Neujahr.)
20. Elegerunt Apostoli von Mitterer (Off. am Fest des hl. Stephanus.)
21. Elegerunt von Förster. (Off. am Feste des hl. Stephanus.)
22. Exiit sermo von Bied. (Grad. am Feste des hl. Apostels Johannes.)
23. Omnes de saba von Nikel. (Grad. für Epiphanie und Octav.)
24. Reges Tharsis von Könen. Off. für Epiphanie und Octav.)
25. In nomine Jesu von J. Handl. (Weihnachtsmotett; auch für Namensfest Jesu.)
26. Jesu, Rex admirabilis von Palestrina. (Weihnachtsmotett.)

3. Für die Sonntage nach Epiphanie.

27. Jubilate Deo von Nekes. (Off. für den 1. Sonntag nach Epiphanie.)
28. Jubilate Deo von Riegel. (Off. für den 1. Sonntag nach Epiphanie.)
29. Jubilate Deo von Diebold. (Off. für den 1. Sonntag nach Epiphanie.)
30. Jesu dulcis von Nikel. (Für das hl. Namensfest Jesu. 2. Sonntag nach Epiphanie.)
31. Dextera Domini von Wendler. (Off. für den 3.—6. Sonntag nach Epiphanie.)
32. Dextera Domini von Förster. (Off. für den 3.—6. Sonntag nach Epiphanie.)
33. Adjutor von Schaller. (Grad. für Septuagesima.)
34. Bonum est von Schaller. (Off. für Septuagesima.)
35. Sciant von Schaller. (Grad. für Sexagesima.)
36. Pervice von Schaller. (Off. für Sexagesima.)
37. Tu es Deus von Schaller. (Grad. für Quinquagesima.)
38. Benedictus von Schaller. (Off. für Quinquagesima.)

4. Für die heilige Fastenzeit.

39. Angelis von Schaller. (Grad. für den 1. Fastensonntag.)
40. Scapulis von Schaller. (Off. für den 1. Fastensonntag.)
41. Tribulationes von Schaller. (Grad. für den 2. Fastensonntag.)
42. Meditabor von Schaller. (Off. für den 2. Fastensonntag.)
43. Exsurge von Schaller. (Grad. für den 3. Fastensonntag.)
44. Jutitiæ von Schaller. (Off. für den 3. Fastensonntag.)
45. Lætatus sum von Schaller. (Grad. für den 4. Fastensonntag.)
46. Laudate von Schaller. (Off. für den 4. Fastensonntag.)
47. Eripe me von Schaller. (Grad. für den Passionssonntag.)
48. Confitebor von Schaller. (Off. für den Passionssonntag.)
49. Convertere von Drl. Lassus. (Off. für den Montag nach dem Passionssonntage.)
50. Tenuisti von Schaller. (Grad. für den Palmsonntag.)
51. Improperium von Schaller. (Off. für den Palmsonntag.)
52. Improperium von Stuhersky. (Off. für den Palmsonntag.)
53. O salutaris von Pisari. (Für den Gründonnerstag.)
54. Pange lingua von Stuhersky. (Für den Gründonnerstag.)
55. Pange lingua von Palestrina. (Für den Gründonnerstag.)
56. Pange lingua. Choralweise. (Für den Gründonnerstag.)
57. Pange lingua von Samberger. (Für den Gründonnerstag.)
58. Adoro te von Nikel. (Für den Gründonnerstag.)
59. Adoro te. Choralweise. (Für den Gründonnerstag.)
60. O Deus von W. Rothe. (Für den Gründonnerstag.)
61. Ave verum von Martini. (Für den Gründonnerstag.)
62. Adoramus te von Wesselak. (Für den Charfreitag.)
63. Adoramus te von Ruffo. (Für den Charfreitag.)
64. Christus factus est von Nikel. (Für den Charfreitag.)
65. O bone Jesu von Palestrina. (Für den Charfreitag.)
66. Popule meus von Schweitzer. (Für den Charfreitag.)
67. Popule meus von Vittoria. (Für den Charfreitag.)
68. In monte Oliveti von Martini. (Für den Charfreitag.)
69. Ecce quomodo von Handl. (Für den Charfreitag.)
70. Ecce quomodo von Nikel. (Für den Charfreitag.)
71. Alleluja. Laudate von Stuhersky. (Für den Charsamstag.)

5. Für die heilige Osterzeit.

72. Surrexit pastor bonus von Nikel. (Ostermotett.)
73. Hæc dies von Schweitzer. (Grad. für den Ostersonntag.)
74. Hæc dies von Stuhersky. (Grad. für den Ostersonntag.)
75. Terra tremuit von Nekes. (Off. für den Ostersonntag.)
76. Terra tremuit von Förster. (Off. für den Ostersonntag.)
77. Hæc dies von Stuhersky. (Grad. für den Ostermontag.)
78. Angelus Domini von Kornmüller. (Off. für den Ostermontag.)
79. Angelus Domini von Stuhersky. (Off. für den Ostermontag.)
80. Ascendit Deus von Förster. (Für Christi Himmelfahrt.)
81. Ascendit Deus von Nekes. (Für Christi Himmelfahrt.)
82. Ascendit Deus von Förster. (Für Christi Himmelfahrt.)
83. O rex gloriæ von Marenzio. (Für Christi Himmelfahrt.)

6. Für das heilige Pfingst- und Fronleichnamsfest.

84. Veni Creator. Choralweise. (Hymnus für Pfingsten.)
85. Veni sancte Spiritus von Nikel. (Pfingstmotett.)
86. Confirma von Piel. (Off. für den Pfingstsonntag.)
87. Intonuit von Piel. (Off. für den Pfingstmontag.)
88. Benedictus von Nekes. (Für den Dreifaltigkeitssonntag.)
89. Benedictus von Diebold. (Für den Dreifaltigkeitssonntag.)
90. Tibi laus von Drl. Lassus. (Für den Dreifaltigkeitssonntag.)
91. Oculi omnium von Förster. (Grad. für das Fronleichnamsfest.)
92. Sacerdotes von Nikel. (Off. für das Fronleichnamsfest.)
93. O salutaris von Stehle. (Fronleichnamshymnus.)
94. O sacrum convivium von Viadana. (Fronleichnamshymnus.)
95. Lauda Sion. Choralweise. (Fronleichnamshymnus.)

Für das Fronleichnamsfest und Octav können auch die für den Gründonnerstag bestimmten Nummern verwendet werden.

7. Für die Feste der allerseligsten Jungfrau Maria.

96. Ave Maria von Witt. (Für viele Marienfeste.)
97. Ave Maria von Nikel. (Für viele Marienfeste.)
98. O gloriosa von Palestrina. (Für viele Marienfeste.)
99. Suscepimus von Förster. (Grad. für Mariä Lichtmeß.)
100. Stabat mater von Nikel. (Für das Fest der 7 Schmerzen.)
101. Regali von Handl. (Mariä Geburt.)
102. Ave maris stella von Nikel. (Für Marienfeste.)
103. Alma redemptoris von Witt. (Antiphona vom 1. Adventsonntag bis Lichtmeß.)
104. Alma redemptoris von Palestrina. (Ant. vom 1. Adventsonntag bis Lichtmeß.)
105. Ave Regina von Lotti. (Von Lichtmeß bis Ostern.)
106. Regina coeli von Jahyers. (Von Ostern bis Pfingsten.)
107. Regina coeli von Lotti. (Von Ostern bis Pfingsten.)
108. Salve Regina von Pearsall. (Von Pfingsten bis Advent.)
109. Salve Regina von Braun. (Von Pfingsten bis Advent.)
110. Salve Regina von Soriano. (Von Pfingsten bis Advent.)
111. Ave Trinitatis sacrarium von Witt. (Für Marien-Andachten.)

8. Für die Feste der Heiligen.

112. Timete von Förster. (Grad. am Feste Allerheiligen.)
113. Justorum animæ von Haller. (Am Feste Allerheiligen und mehrerer Märtyrer.)
114. Angeli von Gabrieli. (Allerheiligen und Schutzengelfest.)
115. Justus ut palma von Schaller. (Grad. für die Vigil eines Apostels.)
116. Gloria et honore von Schaller. (Off. für die Vigil eines Apostels.)
117. In omnem terram von Witt. (Apostelfest.)
118. Beati critis von G. Croce. (Apostelfest.)
119. Beatus vir von Gabrieli. (Am Feste eines hl. Märtyrers.)
120. Posuisti Domine von Wesselak. (Am Feste eines hl. Märtyrers, der nicht Bischof war.)
121. Posuisti Domine von Förster. (Am Feste eines hl. Märtyrers, der nicht Bischof war.)
122. Inveni David von Schaller. (Am Feste eines hl. Bischofes, Märtyrers und Bekenners.)
123. Inveni David von Samberger. (Am Feste eines hl. Bischofes, Märtyrers und Bekenners.)
124. Veritas mea von Schaller. (Am Feste eines hl. Bischofes, der Märtyrer oder Bekenner war.)
125. Veritas mea von Samberger. (Am Feste eines hl. Bischofes, der Märtyrer oder Bekenner war.)
126. Istorum vox Cascilolini. (Am Feste mehrerer Märtyrer.)
127. Gloriosus von Lans. (Am Feste mehrerer Märtyrer.)
128. Confitebuntur von Wesselak. (Am Feste hl. Märtyrer während der Osterzeit.)
129. Ecce sacerdos von Oriwein. (Am Feste eines hl. Bischofes und Bekenners.)
130. Os justi von Nekes. (Grad. am Feste hl. Kirchenlehrer.)
131. In virtute von Nekes. (Am Feste eines hl. Bekenners, der nicht Bischof war.)
132. Veni sponsa von Haller. (Am Feste einer hl. Jungfrau.)
133. Diffusa est von Cohen. (Am Feste einer hl. Frau oder Jungfrau; (auch für Mariä Lichtmeß.)
134. Afferontur von Nikel. (Am Feste einer hl. Jungfrau.)
135. Cantate Domino von Pitoni. (Allgemein verwendbar.)

9. Für besondere Feste.

136. Domine Deus von Nekes. (Off. für das Kirchweihfest.)
137. Domine Deus von Witt. (Off. für das Kirchweihfest.)
138. Coelestis urbs von Nikel. (Hymnus für das Kirchweihfest.)
139. Audi filia von Wendler. (Am Feste der hl. Cäcilia.)
140. Domine prævenisti eum von Molitor. (Am Feste des hl. Joseph.)
141. Ut queant von Nikel. (Am Feste des hl. Johannes.)
142. Tu es Petrus von Nikel. (Am Feste der hl. Apostelfürsten.)
143. Vera beata es von Witt. (Am Feste der hl. Anna.)
144. O vos omnes von Nikel. (Am Feste des hl. Herzens Jesu.)

10. Bei Austheilung des Weihwassers beim Einzuge eines Bischofs und bei der feierlichen Communion.

145. Asperges me von Vittoria.
146. Asperges me von Förster.
147. Vidi aquam von Vittoria. (Zur Osterzeit.)
148. Vidi aquam von Förster. (Zur Osterzeit.)
149. Ecce sacerdos von Renner. (Beim Einzuge eines Bischofes.)
150. Domine von Nikel. (Während der Communion.)

11. Fünf dreistimmige Messen nebst zwei Credo.

I. Missa in festis duplicibus von Schaller.
II. " de Beata Maria Virgine von Schaller.
III. " in Dominicis infra annum von Schaller.
IV. " in festis semiduplicibus von Schaller.
V. " in festis simplicibus von Schaller.
Credo I von Schaller.
" II von Schaller.

FR. PUSTET & Co., 52 Barclay St., New York; 204 Vine St., Cincinnati, O.